

Thomas Forster aus Braunau spendet Licht für Saguebtenga

Nils Goldbeck

Mit Solarenergie neue Bildungsmöglichkeiten in einer der ärmsten Regionen dieser Welt schaffen – in dem kleinen Dorf Saguebtenga in Burkina Faso wurde diese Traum Wirklichkeit. Danke einer großzügigen Spende von Herrn Thomas Forster und dem Engagement der Initiative Eine Welt Braunau (IEW) konnte in Saguebtenga eine moderne Photovoltaikanlage installiert werden.

Ein voll beladener Geländewagen macht sich auf den Weg nach Saguebtenga

Nur knapp 60 Kilometer liegt das Dorf Saguebtenga von der burkinischen Hauptstadt Ouagadougou entfernt und doch benötigt das Team aus SEWA-Mitarbeitern und spezialisierten Solartechnikern mit dem voll beladenen Geländewagen den ganzen Vormittag für die Anreise. Ein großer Teil der Strecke ist nicht asphaltiert und schon nach wenigen Kilometern platzt einer der Hinterreifen. Dies passiert aufgrund der anspruchsvollen Straßenverhältnisse etwa bei jeder zweiten Überlandreise in Burkina Faso und der Chauffeur ist zum Glück geübt im Reifenwechseln. Doch es ist nur ein Ersatzrad an Bord und die nächste Werkstatt 30 Kilometer entfernt – von nun an wird gebangt dass nicht noch ein weiterer Reifen platzt.



*Selbst ein robuster Geländewagen übersteht die
Anreise über anspruchsvolle Pisten nicht ohne Panne*

Das Installationsteam wird geleitet von Yéral Dicko, dem burkinischen Projektmanager des Vereins Sonnenenergie für Westafrika (SEWA). Unter seiner Aufsicht stehen die drei Techniker der Elektrofirma MicroSow, die von SEWA mit der Installation der Solaranlage beauftragt wurde. Ein wichtiger Teil der Projektphilosophie von SEWA ist es, dass durch das Hilfsprojekt in Saguebtenga die aufstrebende burkinische Solarbranche gestärkt wird. Die Firma MicroSow kann dank der Aufträge von SEWA langfristig planen und Ausbildungsplätze anbieten.

Bei der Elektrifizierungsreise nach Saguebtenga sind außerdem auch Jan und Keno dabei, zwei deutsche Praktikanten. Sie wollen in während der Installation der Solaranlage Versuche mit neuen LED-Lampen machen und deren Lichtstärke bei der Ausleuchtung der Klassenräume messen.

Ein Schulgebäude allein ermöglicht noch keine Bildung

In Saguebtenga leben etwa 5 000 Menschen. Im Jahr 1984 wurde hier die erste Schule eröffnet, doch trotzdem kann auch heute ein sehr großer Teil der Bevölkerung nicht Lesen und Schreiben. Im vergangenen Jahr absolvierten nur 45 Kinder erfolgreich die 6. Klasse der



Die Schule von Saguebtena

Grundschule. Die Gründe hierfür sind vielseitig. Manche Familien schicken nicht alle ihre Kinder zur Schule, weil sie schon in jungem Alter dabei helfen müssen, den Lebensunterhalt der Familie zu sichern. Die meisten Kinder helfen beispielsweise regelmäßig beim Auffüllen der Wasserkanister oder beim Hüten der Ziegen. Wenn dann noch Zeit für den Besuch des Unterrichts in der Schule bleibt, ist dies zwar eine willkommene Auszeit vom Arbeiten in der Haus- und Landwirtschaft, doch der Lernerfolg bleibt unter diesen Umständen verständlicherweise gering.

Das Projekt Licht für Saguebtena hat das Ziel, die Bildungssituation in dem westafrikanischen Dorf zu verbessern und der nächsten Generation eine Chance zu geben, dem Teufelskreis aus mangelnder Bildung und Armut zu entkommen.

Entwicklungschancen dank der Energie der Sonne

Solartechnologie hat nicht nur den Vorteil in Europa klimafreundlichen Strom zu erzeugen, sondern bietet auch ein großes Potential die weit über eine Milliarde Menschen mit Elektrizität zu versorgen, die im globalen Süden abseits der Stromnetze leben. Menschen wie die Bewohner Saguebtengas, die abends, wenn es dunkel wird, auf Petroleumlampen angewiesen sind. Erst wenn man einmal die Erfahrung gemacht hat, ein paar Tage in einer Gemeinschaft außerhalb der Reichweite des Stromnetzes zu verbringen, wird einem bewusst wie viele Aktivitäten von Licht abhängig sind. Für die häusliche Handarbeit, soziale Veranstaltungen, die Versorgung von Kranken und eben nicht zuletzt Bildung ist Beleuchtung ein entscheidender Faktor.



Das erste Solarpaneel wird auf das Schuldach gereicht

Der Verein SEWA betreibt seit über 10 Jahren ein Elektrifizierungsprogramm, bei dem die teilnehmenden Schulen in Burkina Faso mit einer Solaranlage ausgestattet werden und so die Klassenräume nachts beleuchtet sind. Der Effekt ein paar weniger elektrischen Lampen ist gewaltig und die gesamte Dorfgemeinschaft profitiert von einer solchen Intervention. Durch die Beleuchtung werden die Schulen in den Abendstunden zu sozialen Zentren. Wo zuvor nur die Lehrer im dürftigen Licht von Petroleumlampen ihren Unterricht vorbereiteten und dabei womöglich auch noch durch die schlechten Lichtverhältnisse und giftigen Abgase ihr Augenlicht und ihre Gesundheit gefährdeten, können nun dutzende Schüler in Ruhe ihre Hausaufgaben bearbeiten oder von den Lehrern und Mitschülern sich etwas erklären lassen, das sie im normalen Unterricht in Klassen von nicht selten über 60 Schülern nicht verstanden haben. In

vielen Dörfern wollen auch die Erwachsenen noch Lesen und Schreiben lernen und die beleuchteten Schulräume werden dafür genutzt, Alphabetisierungskurse anzubieten.



Projektmanager Yéral Dicko erinnert die lokalen Verantwortlichen an ihre Aufgaben zur Instandhaltung der neuen Solaranlage

Globale Partnerschaft, lokale Verantwortung

Direkt nach der Ankunft in Saguebtinga beginnen die Techniker ihre Arbeit. Sie schweißen auf dem Dach einen Rahmen für die Photovoltaikpaneele fest, verlegen Kabel in die Klassenräume und das Büro des Schuldirektors, schließen den Laderegler und die Batterie an und montieren die Lampen. Währenddessen versammeln sich im Hof der Schule die Dorfältesten und die Lehrer für ein von SEWA-Projektmanager Yéral Dicko einberufene Versammlung. Herr Dicko erklärt den Anwesenden die Hintergründe des Projekts und wie die Installation

der Solaranlage durch die Spendenaktionen der Initiative eine Welt aus Braunau ermöglicht wurde. Des Weiteren erinnert Herr Dicko die Verantwortlichen in Saguebtinga an die Vereinbarungen, die bezüglich der Solaranlage bereits bei einem Vorbesuch getroffen worden sind. Die Dorfgemeinschaft hat zugesagt, mit dem Tag der Installation die Verantwortung für die Solaranlage zu übernehmen, für die ordnungsgemäße Nutzung zu sorgen und eine langfristige Instandhaltung sicherzustellen. Dies beinhaltet nicht nur das regelmäßige Putzen der vom Saharastaub bedeckten Solarpaneele, sondern auch das Ansparen eines Reparaturfonds um alle vier bis fünf Jahre die Batterie ersetzen zu können.

Nachtschicht für die Praktikanten

Spät am Abend, als die Techniker sich für ihre wohl verdiente Nachtruhe zurückziehen, haben die Praktikanten Jan und Keno noch viel vor. Nacheinander probieren sie verschiedene Anordnungen der neuen LED-Lampen im Klassenzimmer aus und messen die Beleuchtung auf den Schreibtischen und der Tafel. Die Auswertung dieser Messungen wird später zeigen, wie SEWA in Zukunft durch eine optimierte Anordnung der Lampen eine bessere Ausleuchtung bei geringerem Materialaufwand erreichen kann.



Praktikant Jan nimmt am Ende eines arbeitsreichen Tages zwei Hühner als Geschenk für das SEWA-MicroSow-Team entgegen



MicroSow-Techniker Simplicie befestigt eine Tafel mit Hinweisen zur Instandhaltung neben dem Laderegler



Auch der Verein der Frauen in Saguebtena ist ein wichtiger Projektpartner und schickt eine Delegation zur Begutachtung der neuen Solaranlage

Auch die umliegenden Dörfer werden profitieren

Am nächsten Tag beeilen sich die Techniker, die noch verbleibenden Arbeiten fertigzustellen. Am Nachmittag wird der Schlüssel für den Batteriekasten offiziell dem Schuldirektor übergeben und er schaltet zu ersten Mal das elektrische Licht an. Auch viele der Erwachsene aus dem Dorf sind gekommen und staunen, wie viele Lampen die zwei installierten Solarpaneele mit Strom versorgen können. Sie alle sind sich sicher, dass die Abende in Saguebtena nicht mehr so sein werden, wie früher. Der Schein des Lichts, das aus den hell erleuchteten Klassenzimmern in die dunkle Nacht strahlt, ist im gesamten Dorf zusehen. Die Elternvertreter sind sich sicher, dass vor den großen Jahresabschlussexamen sogar aus den Nachbardörfern Gruppen von Schülern nach Saguebtena kommen werden um die Abendstunden für die Prüfungsvorbereitung zu nutzen. „Wie werden überlegen müssen, wie wir die Nutzung der beiden beleuchteten Klassenzimmer gerecht organisieren können“, sagt einer von ihnen.

Das Team aus Technikern und SEWA-Mitarbeitern verabschiedet sich aus Saguebtena mit einem Besuch beim traditionellen Dorfchef. Auch dieser ist außerordentlich erfreut über die Aufwertung der Schule seines Dorfes und die vielen Entwicklungschancen, die sich aus der Beleuchtung ergeben. Er bittet die Delegation, den Spendern für dieses Hilfsprojekt in Braunau den verbindlichsten Dank der gesamten Dorfgemeinschaft auszurichten.

